

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dorner Anzeiger

Nr. 242

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsitz und die Gemeinde Dorn  
Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Ramenz und des Amtsgerichts Pulsitz behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Finanzamtes zu Ramenz

96. Jahrgang

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage. — Geschäftsstelle: Nur Adolfs-Str. 2, Fernruf nur 551.

Sonnabend/Sonntag, den 14./15. Oktober 1944

Bezugspreis: Bei Abholung 14 t. 1.— RM, frei Haus 1.10 RM, einschließlich 12 bezu. 15 Pf. Tr. d. G. Postbezug monatlich 2.50 RM.

### Eisenhower Vollstrecker jüdischen Vernichtungswillens

Die Einmünderung des venezianen Grenzortes Waulendorf durch die amerikanischen Truppen hat zur Genüge bewiesen, daß die Vernichtungswillens des Juden Morgenstern keine blasse Theorie sind, vielmehr betrachtet sich Eisenhower als der Vollstrecker der Haß- und Vernichtungsparole, der mit jedem anderen deutschen Ort genau so verfahren würde, wie er es in Waulendorf getan hat. Eisenhower selbst hat in einer Ansprache vor englischen und amerikanischen Kriegskorrespondenten noch einmal mit brutaler Deutlichkeit fundiert, daß es für ihn keine Schonung Deutschlands und des deutschen Volkes gibt. „Mit den Deutschen gibt es keine Verbrüderung. Wir marschieren in das Feindesland als Eroberer“, so erklärte er wörtlich. Eisenhower hat seine Truppen angewiesen, deutsches Land, dort, wo sie es betreten, in eine Wüste zu verwandeln und nach den herkömmlichen Gangstermethoden, die die englische und die amerikanische Luftwaffe in ihrem Terrorkrieg gegen Deutschland befolgt, würden seine Truppen den Vernichtungswillens ohne Einschränkung in die Tat umsetzen.

### Roosevelt verhöhnt Italien / Senchlerische Befreiungshrasen am Kolumbustag

Es ist in Amerika Sitte geworden, alljährlich des Tages zu gedenken, an dem Kolumbus den amerikanischen Kontinent entdeckte. In diesem Jahr hat Roosevelt diesen Tag benutzt, um eine Ansprache zu halten, die sich insbesondere mit der Heimat des kühnen Seefahrers, mit Italien, befaßt. Grob-sprecherisch verkündete Roosevelt: „Das amerikanische Heer hat Italien nicht als Eroberer, sondern als Befreier betrachtet.“ An dem gleichen Tage, an dem Roosevelt diese Behauptung aufstellte, machte von London aus eine Erklärung Ebens die Kunde durch die Welt, aus der hervorgeht, daß es der Wille Englands und der Vereinigten Staaten ist, Italien die Kolonien — soweit es von ihnen abhängt — niemals wieder zurückzugeben. Und wenn an dem gleichen Tage die berüchtigte Varnagot, die Zwangsverwaltung für die besetzten Gebiete, 86 italienischen Provinzen die Wiedereingewährung einer eigenen Verwaltung in Aussicht stellt, dann ist auch das kein Geschenk

### Ehrgang der SS-Kriegsfreiwilligen

Im Zusammenhang mit der Tatsache, daß sich der Geburtsjahrgang 1928 der Hitler-Jugend zum weit überwiegenden Teil als Kriegsfreiwillige gemeldet hat, veröffentlicht „Das Junge Deutschland“ eine grundsätzliche Betrachtung. Danach sieht die Jugendführung im Kriegsfreiwilligenbekenntnis vor dem Eintritt zur Wehrmacht einen ihrer schönsten Erziehungserfolge. Wer als Jugendlicher das Bekenntnis, Kriegsfreiwilliger zu werden, abgelegt hat, wird schon im SS-Dienst besonders herausgestellt. In den Staborten werden Kundgebungen zur Kriegsfreiwilligkeit durchgeführt, bei denen Sprecher der Partei, der Hitler-Jugend, der Wehrmacht und der Waffen-SS das Wort an die Jugendlichen richten. In den Lehrgängen der Wehrtüchtigungslager wird ein besonderer Abend den Kriegsfreiwilligen gewidmet. Auch stehen die Kriegsfreiwilligen in den weltanschaulichen Appellen an erster Stelle. Sie erhalten besondere Kriegsfreiwilligenurkunden und damit auch das bereits erwähnte Recht, als Zeichen ihrer Kriegsfreiwilligkeit auf den Schulertag einen bestimmte Kordel zu tragen. Als Kriegsfreiwillige der Hitler-Jugend erfahren sie ferner bevorzugte Betreuung. Sie stehen bei Appellen im ersten Glied, marschieren als erste Einheit und werden bei kulturellen Veranstaltungen besonders berücksichtigt. Als weitere Möglichkeiten ihrer Hervorhebung kommen auch solche bei der Wehrmacht in Betracht, z. B. die Aufnahme als Freiwilliger. Selbstverständlich ist auch für sie die Unterstützung nach dem Wehrmachtsausmarsch und verlogungsfähig sicher. Damit den Freiwilligen vor ihrer Einberufung in schulischer und beruflicher Hinsicht keine Nachteile entstehen, wurden ausdrücklich alle nötigen Vorkehrungen getroffen.

### Reichspostdirektionspräsident ausgezeichnet

Der Führer hat auf Vorschlag des Reichspostministers das Ritterkreuz des Kriegsdienstkreuzes an den Präsidenten der Reichspostdirektion Düsseldorf und Leiter der Deutschen Dienstpost in den Niederlanden Dr. Werner Linnecker verliehen. Mit Vorauszicht, Entschlossenheit und besonderer persönlicher Initiative hat Dr. Linnecker den Eintrag der Post- und Fernmeldebefehle im niederländischen Raum gemeistert und wesentlich zur umfassenden fernmelde-technischen Durchbringung und damit Stabilität dieses Gebietes beizutragen.

### Im Ehrenblatt des deutschen Heeres genannt

Lieutenant Dr. Johannes Keller, geboren in Tannenberg bei R. (L. A. Juidau), dessen Frau in Kirchbühl, hat sich als vielfach bewährter, bereits viermal verdecorierter Kämpfer in Italien erneut bei einem Angriff wertvoller Feindtruppe durch außerordentliche Tapferkeit ausgezeichnet. An der Spitze seines Kompanietrupps in Stärke von vier Mann warf sich der Kompanieführer einer erdrückenden Uebermacht entgegen kämpfte die bereits eingeschlossenen Teile seiner Kompanie frei und verhinderte die feindlichen Absichten einer Umfassung des Regiments.

### Neue Ritterkreuzträger des Heeres

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Rittermeister Alfred Dannebaum aus Danzig, Führer einer ostpreussischen Aufklärungsabteilung; Wachmeister Alfred Sekund aus Schonbruch (Kreis Bartenstein), vorgezogener Beobachter in einem Alenkeiner Artillerieregiment; Unteroffizier Ernst Wahl aus Rheinbrühl, Zugführer in einem rheinisch-moselländischen Pioneerbataillon; Obergefreiter Willi V�ndehaus aus Grasleben (Kreis Helmstedt), Gruppenführer in einem Schützengregiment.

### Ritterkreuzträger starben den Heldentod

Hauptmann Hans Kläermann aus Sipdorf (Kreis Oldenburg, Holteln), Bataillionsführer in einem Panzer-Grenadier-Regiment; Feldwebel Dietrich Willethals aus Moorhauhen (Kreis Osterholz), Geschützführer in einer Panzer-Jäger-Kompanie, und Oberfeldwebel Benno Weber aus Osterwied (Harz) fanden bei den Kämpfen im Osten den Heldentod.

### Benesch verhandelt mit Karolyi

Einer Meldung des englischen Nachrichtendienstes zufolge verhandelte der tschechische Emigrant Benesch mit dem ungarischen Emigranten Graf Michael Karolyi, der 1919 einige Wochen ungarischer Ministerpräsident war und dann

In diesem Zusammenhang verdient eine Erklärung des USA-Kriegsministers Stimson besondere Beachtung, die er auf einer Pressekonferenz in Washington getan hat. Stimson betonte ausdrücklich, keine deutsche Stadt könne Schonung vor der völligen Zerstörung erwarten. Es bedurfte dieses Hinweises von Stimson nach den Erfahrungen von Waulendorf nicht mehr.

Das deutsche Volk macht sich schon längst keine Illusionen mehr. Es hat begriffen, daß es in diesem Kampf keine Gnade und keine Ritterlichkeit gibt. Der Feind zeigt in seiner Taktik und den Methoden seines Kampfes den wahren Geist des Untermenschentums, der sich würdig dem Geist des Volkshewismus an die Seite stellt. Nur bedingungslose Einheitsbereitschaft von Front und Heimat können den Vernichtungswillens des Feindes brechen. Es gibt keine Wahl: Wir müssen diesen Kampf auf Leben und Tod durchfechten bis zum siegreichen Ende.

### für Italien, sondern nur ein blumber Versuch, die Verantwortung für die katastrophale Versorgungslage Italiens auf die machtlosen italienischen Behörden abzuwälzen.

Die Erklärung Roosevelts steht im übrigen in einem schreien Gegensatz zu der Wirklichkeit; denn nicht die Freiheit haben die englisch-amerikanischen Kolonnen Italien gebracht, sondern nur Hungernot und Arbeitslosigkeit, Zerrüttung und Verfall, den Ruin der Wirtschaft, die Auslösung aller Sittlichkeit und dazu die Aussicht auf die Deportation oder auf Kriegsdienste im Fernen Osten gegen Japan. Unter diesen Umständen kann die Ansprache Roosevelts nur bewertet werden als eine bewusste Verhöhnung des italienischen Volkes. Wie katastrophal die Lage im Lande ist, geht schon daraus hervor, daß selbst die Bonomi-Regierung darüber stöhnt, daß Italien zwar alle Opfer tragen muß, im übrigen aber auf einem Niveau verharren soll, das tief unter dem eines Kulturlandes liegt.

### USA-Bekenntnis zum Judentum

Nachdem Roosevelt für die Wahl nochmals ausdrücklich ein Bekenntnis zum Judentum abgelegt hat, bekennt sich der republikanische Präsidentschaftskandidat Dewey das gleiche zu tun. Auch der erklärte sich für eine unbegrenzte Einwanderung in Palästina und die Wiederherstellung Palästinas als freies jüdisches Reich.

### Wieder ein USA-Flugzeugträger versenkt

Das Kaiserliche Hauptquartier gab in einer Sondermeldung bekannt: Die japanische Luftwaffe stellte am 12. Oktober östlich Taiwan (Formosa) feindliche Flugzeugträger auf und griff sie in der Nacht zum 13. Oktober wiederholt an. Soweit bis jetzt bekannt, wurden ein feindlicher Flugzeugträger und ein Kriegsschiff unbekannter Bauart versenkt, ein weiterer Flugzeugträger sowie ein Kriegsschiff unbekannter Bauart schwer beschädigt. Auf japanischer Seite werden einige Flugzeuge vermisst.

### Große Luftschlacht im Gebiet von Formosa

Zu den erfolgreichen Angriffen der japanischen Luftwaffe gegen die amerikanischen Flottenverbände in den Gewässern von Formosa meldet das Kaiserliche Japanische Hauptquartier ergänzend:

In den Gewässern Formosas und über der Insel selbst tobte augenblicklich die größte Luftschlacht des Großflottenkrieges. Am 12. Oktober wurde eine Reihe von Orten auf Formosa von etwa 1100 feindlichen Flugzeugen angegriffen. Japanische Einheiten schossen ungefähr 110 von diesen Maschinen ab. Die Luftkämpfe dauerten seitdem ununterbrochen an.

### Sowjetrepublik Karelien

Aus finnischer Quelle erfährt das schwedische Blatt „Follets Dagbladet“, daß der bekannte finnische Bolschewist Kuisinen nach Wiborg gekommen sei, um dort den Aufbau einer „Karelistischen Sowjetrepublik“ zu organisieren. Dies sei der erste Schritt auf dem Wege zu einer Sowjetrepublik Finnland. Diese Meldung habe die Stimmung in Helsinki um so mehr erregt, als man befürchte, daß Kuisinen auch eine bolschewistische Garde in Wiborg organisieren werde.

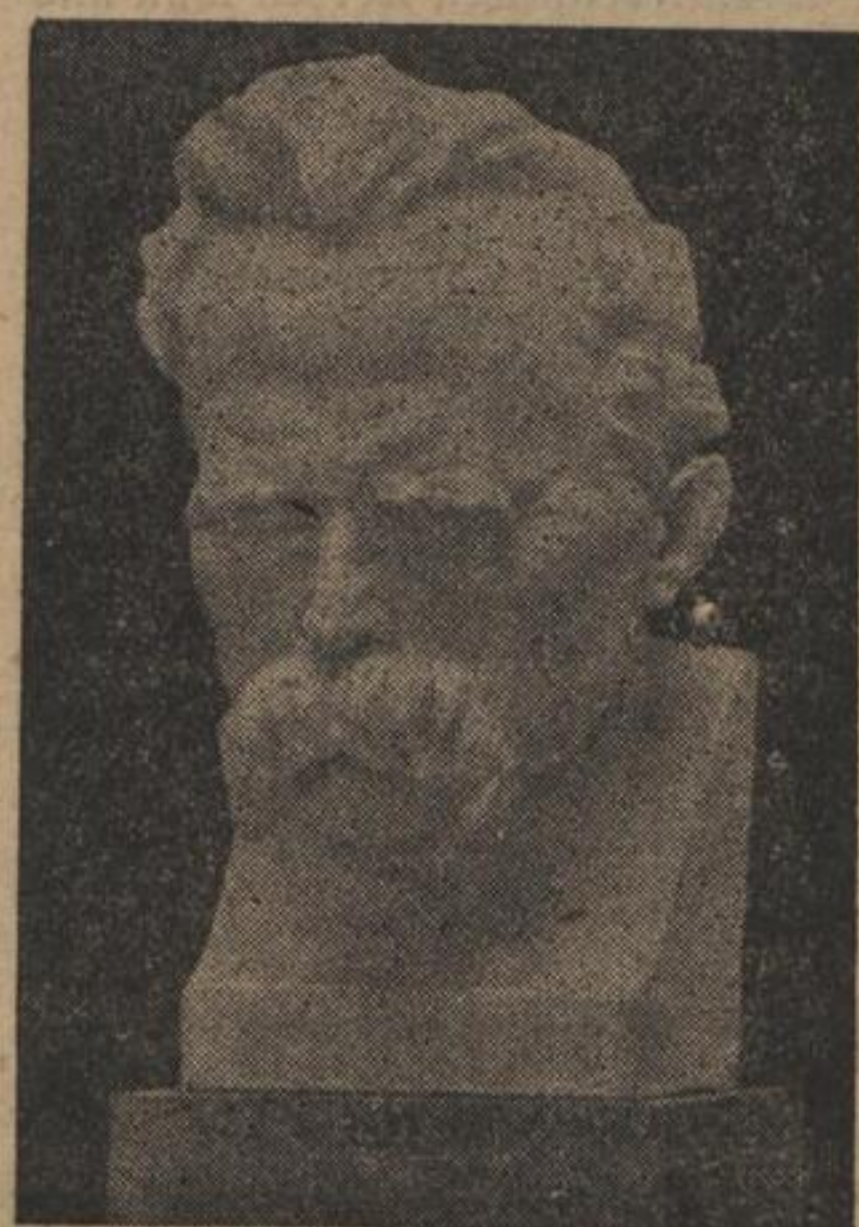
Die schwedische Presse berichtet über eine zunehmende Spannung in den Reihen der finnischen Marxisten und eine steigende Hebe gegen einen ihrer namhaftesten Vertreter, Tanner. Auch hier macht sich die unterirdische Wählerarbeit Moskauts mit dem Ziel immer stärker geltend, Finnland für den Volkshewismus reif zu machen. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch eine Mitteilung, daß die Stockholmer Sowjetvertreterin Frau Kolontaj nach Moskau berufen worden sei, um Rede und Antwort für Versprechungen zu liefern, die sie im Juli während ihrer Verhandlungen mit Paasilvi gemacht haben soll. Mit diesen Versprechungen hat man die Finnen zu ködern versucht. Erst in Moskau erfuhren sie dann die brutale Wahrheit.

### Der Philosoph des Machtwillens

Friedrich Nietzsche in unserer Zeit

Vor hundert Jahren, am 15. Oktober 1844, wurde in Röden bei Leipzig der Philosoph Friedrich Nietzsche geboren, über dessen Lebens- und Weltanschauung eine gewaltige Literatur erschienen ist.

Das Feuer eines großen Geistes loberte in der Brust dieses Mannes, der von den schwersten Schicksalsschlägen heimgesucht wurde und in seiner inneren Unrast sich allmählich selbst verzehrte. Friedrich Wilhelm Nietzsche wurde am 15. Oktober 1844, also vor nunmehr hundert Jahren, in Röden bei Leipzig geboren. Frühreife wie viele Genies, hat dieser Pastorensohn und Pastorentenel schon als zehnjähriger Knabe in Naumburg eigene Verse gedichtet und geistige Lieder komponiert, und mit 24 Jahren wurde er an die Universität Basel als Professor für klassische Philologie berufen, obwohl er bisher weder eine Probevorlesung gehalten noch eine akademische Würde erlangt hatte. Ohne Prüfung, nur auf Grund seiner bisher veröffentlichten Arbeiten erhielt er den Dokortitel. Es folgten die Freundschaft und der Bruch mit Richard Wagner, seine wiederholten Augenentzündungen und die Erholungen in Sorrent, in Bremgarten bei Bern und in St. Moritz im Engadin. Es folgten seine aufsehenerregenden Werke; aber auch seine immer größer werdende Vereinsamung, die Niederlegung der Professur, sein Wanderleben und Aufenthalt in Venedig und der Schweiz, in Sizilien, in Engadin, in Turin, Genia, Nizza, Rom und Napallo, bis er nach übermäßiger geistiger Anstrengung im Frühjahr 1889 in Turin auch wegen zu großen Gebrauchs von Schlaf-



Arno-Breker-Büste Nietzsches Weltbild

und Betäubungsmitteln geisteskrank wurde. Nach kurzem Aufenthalt in der Irrenanstalt zu Jena verbrümmerte er nach zehn

Nachdem japanische Ausklärer den feindlichen Flottenverbände, der sich in der Hauptsache aus Flugzeugträgern zusammensetzte, in den Gewässern südöstlich der Insel entdeckten, starteten japanische Bomber von ihren Stützpunkten auf Formosa sofort zu heftigen Gegenangriffen. Der ersten Angriffswelle der Japaner in den späten Abendstunden des 12. Oktober fielen, wie bereits gemeldet, zwei Flugzeugträger und zwei weitere Kriegsschiffe zum Opfer, die versenkt bzw. schwerwiegend beschädigt wurden. Man nimmt jedoch an, daß sich die Verluste der Nordamerikaner noch wesentlich erhöhen dürften. Besonders bemerkenswert bei dieser Offensiv der USA ist die Tatsache, daß erstmalig tragervarierte Flugzeuge und auch dem chinesischen Festland stationierte Maschinen eine kombinierte Luftoffensive durchführten.

Die amerikanischen Flugzeuge, die Formosa angriffen, haben abgeänderte Höhenzeichen geföhrt mit der offensibaren Absicht, die japanischen Verteidiger zu täuschen. Die geföhlichten Höhenzeichen des Segners konnten aus einiger Entfernung ohne weiteres mit den japanischen verwechselt werden.

### Über 1000 kanadische Kriegsgefangene ertrunken

Wie Domei von einem japanischen Stützpunkt auf den Philippinen meldet, versanken über 1000 anglo-amerikanische Kriegsgefangene in der Nähe der Philippinen im Meer, als ein japanischer Transporter durch ein feindliches U-Boot torpediert und versenkt wurde. Sofort nach Eintreffen der Meldung über die Versenkung des Transporters stieß ein japanisches Rettungskommando in See, jedoch konnten trotz angestrengtester Bemühungen nur 171 feindliche Kriegsgefangene geborgen werden.

### Nationalfeiertag in Nanjing

Der nationale Feiertag der 30. Wiederkehr des Gründungstages der chinesischen Republik wurde in Nanjing in würdiger Weise mit einer Gedenkfeier, einer Massenlandesgebung und einem Vorbeimarsch der Nanjingern Garnison- und Polizeitruppen begangen.

Besentlichster war man an diesem Tage in Tschangking gestimmt. So schreibt die einflußreiche Tschangkinger Tageszeitung „Tsungpao“, Tschangking befindet sich am 30. Gründungstag der chinesischen Republik in der größten militärischen Krise. Sie fordert von den Alliierten schnellste Einlösung ihrer Hilfeversprechen durch eine Sanktionsaktion an der chinesischen Küste. Ueber Englands Beitrag schreibt das Blatt: „Es wird allmählich Zeit, daß England auch etwas tut. Sonst wird es nicht nur Tschangking, sondern auch die Amerikaner im Stiche gelassen haben.“

### Eine „königliche“ Handlung

Nach einer United-Press-Meldung aus Bukarest hat der Berräterkönig Michael zwei Dekrete unterzeichnet, in denen die Verfolgung aller nationalgeföhnten Rumänen, ihre Freiheitsberaubung und Entkerterung sowie die Bestrafung der früheren Regierungsmittglieder ausdrücklich gebilligt und im feinen Sinne durchgeführt wird. Michael hat sich damit die traurige Würde eines Hentersknechtes der Sowjets erworben.

SLUB Wir führen Wissen.



Jahre bei treuer Pflege durch Mutter und Schwester in Weimar. Am 25. August 1900 ist er gestorben.

Dies aber sind seine philosophischen Werke: „Die Geburt der Tragödie“ (aus der Zeit seiner Freundschaft mit Wagner), „Unzeitgemäße Betrachtungen“, „Menschliches und Unmenschliches“, „Ein Buch für freie Geister“, „Die fröhliche Wissenschaft“, „Morgensprüche“, „Jenseits von Gut und Böse“, „Zur Genealogie der Moral“, „Der Antichrist“, „Sögenbämmerung“ und „Der Wille zur Macht“.

Nietzsches Dasein brach mit allem religiösen und sittlichen Herkommen seiner bürgerlichen Zeit und schuf einen höheren Willen, den man „Übermenschlichen“, der nur sich selbst will und sich sein Dasein aufbaut; für den nur gut ist, was für sein eigenes Fortkommen zweckmäßig ist.

Das Wesen und Werk von Friedrich Nietzsche erscheint uns auch hundert Jahre nach seiner Geburt so ungeheuer an Weite und Tiefe, daß wir es in seinen letzten Auswürflingen kaum zu überblicken und zu erkennen vermögen.

Nietzsche hatte eine fast leidenschaftliche Vorliebe für Albrecht Dürers berühmten Kupferstich „Nitter, Tod und Teufel“, jenes deutsche Bild, das uns der Nürnberger Meister schenkte. Was Nietzsche immer wieder zu diesem Bild hinzieht, ist die Gestalt des Nittern, des deutschen Menschen.

### Hunger und Not folgen den „Befreier“ / Starke Ernüchterung bei den holländischen Emigranten

Die rapide Verschlechterung der allgemeinen Wirtschafts- und Versorgungslage der von den amerikanischen und englischen Truppen besetzten Gebiete Italiens und Frankreichs sowie die beginnende Hungersnot in Belgien hat auf die holländischen Emigranten in London stark ernüchternd gewirkt.



500 Meter über dem Tal. Zum Kampf in den Waldkarpaten. Beobachtungsposten im Sappenkopf einer Granatstellung 500 Meter über dem Tal, 1230 Meter über dem Meer. Die Front verläuft hier an der Baumgrenze.

PN-Aufnahme: Kriegsberichtler Merken-Mil. (WB).

#### Jacob Schaffner †

Wie erst jetzt bekannt wird, ist am 25. September der namhafte Dichter Jacob Schaffner mit seiner Ehefrau in Straßburg (Ei.) das Opfer eines Terrorangriffs der überseeischen Luftangänger geworden.

Der Führer hat dem Präsidenten der slowakischen Republik, Dr. Josef Tiso, telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag übermittelt.

## Neu gekräftigte deutsche Abwehrfront

In den letzten Tagen ist der Feind an allen Fronten zu einem neuen Großangriff gegen Deutschland angetreten. Die feindliche Großoffensive, die zu erbitterten Schlachten an der Westerschelde, im Raum von Nachen, in Italien, an der ostpreussischen Grenze und in Südungarn im Raum Debrecen-Großwardein geführt hat, erfordert die härteste Anspannung aller Kräfte des deutschen Volkes.

Für unsere Soldaten, die auch jetzt noch in den Stützpunkten am Atlantik dem Feind die Stirn bieten, ist es eine hohe Genugtuung, wenn sie die vergeblichen Veruche der Engländer beobachten, durch neue Landungen südlich der Westerschelde und durch den Vorstoß der Kanadier gegen Südbeverland die Hafeneinfahrt nach Antwerpen zu öffnen.

### Die Schlacht um Nachen / Zunehmende Festigkeit der Schlacht bei Debrecen und Großwardein

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 13. Oktober. — Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei zunehmender feindlicher Fliegeraktivität hielten unsere Truppen weiteren Angriffen der Kanadier aus ihrem Lande-Loch südlich von Breskens stand.

In der Schlacht um Nachen setzten die Amerikaner gestern vor allem starke Verbände ihrer Luftwaffe ein. In heftigen Luftkämpfen schossen unsere Jäger acht feindliche Flugzeuge ab. Panzer- und Infanterieangriffe am Strand der Stadt brachen unter hohen blutigen Verlusten für den Feind zusammen.

Die Amerikaner und ihre französischen Hilfstruppen raunten beiderseits Remont wiederum gegen unsere Verteidigungen an. Nach heftigen Kämpfen konnten sie sich in den Besitz einer Höhe und einiger Wüstenteile setzen.

Das „V“ - Feuer auf London hält an. Nach den vergeblichen Durchbruchversuchen auf breiter Front saßt der Gegner nunmehr in den erstrussischen Bergen und an der adriatischen Küste seine Kräfte unter

erster Lektion darüber erteilt, was er in einem Kampf auf deutscher Erde zu erwarten hat. Außerordentlich schwer sind auch die Verluste, die die Engländer und Amerikaner in Italien erlitten haben, so daß sie sich nun abermals zu einer Wendung ihrer Taktik entschlossen haben.

In Osten ist die bolschewistische Flut abermals näher an die Reichsgrenze herangebrandet, und zwar diesmal gegen den Nordwestteil Ostpreußens, wobei sich insbesondere die Besatzung von Memel rühmlich auszeichnet hat.

Auf dem Westufer der oberen Theiß warfen deutsche und ungarische Truppen die Sowjets an mehreren Stellen im Begengang zurück. Im Raum von Debrecen und Großwardein hat sich die Schlacht zu noch größerer Festigkeit gesteigert.

### Stärke Ernüchterung bei den holländischen Emigranten

Die rasche Verschlechterung der allgemeinen Wirtschafts- und Versorgungslage der von den amerikanischen und englischen Truppen besetzten Gebiete Italiens und Frankreichs sowie die beginnende Hungersnot in Belgien hat auf die holländischen Emigranten in London stark ernüchternd gewirkt.

In der Schlacht um Nachen setzten die Amerikaner gestern vor allem starke Verbände ihrer Luftwaffe ein. In heftigen Luftkämpfen schossen unsere Jäger acht feindliche Flugzeuge ab.

Die Amerikaner und ihre französischen Hilfstruppen raunten beiderseits Remont wiederum gegen unsere Verteidigungen an. Nach heftigen Kämpfen konnten sie sich in den Besitz einer Höhe und einiger Wüstenteile setzen.

Das „V“ - Feuer auf London hält an. Nach den vergeblichen Durchbruchversuchen auf breiter Front saßt der Gegner nunmehr in den erstrussischen Bergen und an der adriatischen Küste seine Kräfte unter

erster Lektion darüber erteilt, was er in einem Kampf auf deutscher Erde zu erwarten hat. Außerordentlich schwer sind auch die Verluste, die die Engländer und Amerikaner in Italien erlitten haben, so daß sie sich nun abermals zu einer Wendung ihrer Taktik entschlossen haben.

In Osten ist die bolschewistische Flut abermals näher an die Reichsgrenze herangebrandet, und zwar diesmal gegen den Nordwestteil Ostpreußens, wobei sich insbesondere die Besatzung von Memel rühmlich auszeichnet hat.

Auf dem Westufer der oberen Theiß warfen deutsche und ungarische Truppen die Sowjets an mehreren Stellen im Begengang zurück. Im Raum von Debrecen und Großwardein hat sich die Schlacht zu noch größerer Festigkeit gesteigert.

Die Amerikaner und ihre französischen Hilfstruppen raunten beiderseits Remont wiederum gegen unsere Verteidigungen an. Nach heftigen Kämpfen konnten sie sich in den Besitz einer Höhe und einiger Wüstenteile setzen.

Das „V“ - Feuer auf London hält an. Nach den vergeblichen Durchbruchversuchen auf breiter Front saßt der Gegner nunmehr in den erstrussischen Bergen und an der adriatischen Küste seine Kräfte unter

erster Lektion darüber erteilt, was er in einem Kampf auf deutscher Erde zu erwarten hat. Außerordentlich schwer sind auch die Verluste, die die Engländer und Amerikaner in Italien erlitten haben, so daß sie sich nun abermals zu einer Wendung ihrer Taktik entschlossen haben.

In Osten ist die bolschewistische Flut abermals näher an die Reichsgrenze herangebrandet, und zwar diesmal gegen den Nordwestteil Ostpreußens, wobei sich insbesondere die Besatzung von Memel rühmlich auszeichnet hat.

Auf dem Westufer der oberen Theiß warfen deutsche und ungarische Truppen die Sowjets an mehreren Stellen im Begengang zurück. Im Raum von Debrecen und Großwardein hat sich die Schlacht zu noch größerer Festigkeit gesteigert.

Die Amerikaner und ihre französischen Hilfstruppen raunten beiderseits Remont wiederum gegen unsere Verteidigungen an. Nach heftigen Kämpfen konnten sie sich in den Besitz einer Höhe und einiger Wüstenteile setzen.

Das „V“ - Feuer auf London hält an. Nach den vergeblichen Durchbruchversuchen auf breiter Front saßt der Gegner nunmehr in den erstrussischen Bergen und an der adriatischen Küste seine Kräfte unter

erster Lektion darüber erteilt, was er in einem Kampf auf deutscher Erde zu erwarten hat. Außerordentlich schwer sind auch die Verluste, die die Engländer und Amerikaner in Italien erlitten haben, so daß sie sich nun abermals zu einer Wendung ihrer Taktik entschlossen haben.

In Osten ist die bolschewistische Flut abermals näher an die Reichsgrenze herangebrandet, und zwar diesmal gegen den Nordwestteil Ostpreußens, wobei sich insbesondere die Besatzung von Memel rühmlich auszeichnet hat.

Auf dem Westufer der oberen Theiß warfen deutsche und ungarische Truppen die Sowjets an mehreren Stellen im Begengang zurück. Im Raum von Debrecen und Großwardein hat sich die Schlacht zu noch größerer Festigkeit gesteigert.

Die Amerikaner und ihre französischen Hilfstruppen raunten beiderseits Remont wiederum gegen unsere Verteidigungen an. Nach heftigen Kämpfen konnten sie sich in den Besitz einer Höhe und einiger Wüstenteile setzen.

Das „V“ - Feuer auf London hält an. Nach den vergeblichen Durchbruchversuchen auf breiter Front saßt der Gegner nunmehr in den erstrussischen Bergen und an der adriatischen Küste seine Kräfte unter

erster Lektion darüber erteilt, was er in einem Kampf auf deutscher Erde zu erwarten hat. Außerordentlich schwer sind auch die Verluste, die die Engländer und Amerikaner in Italien erlitten haben, so daß sie sich nun abermals zu einer Wendung ihrer Taktik entschlossen haben.

In Osten ist die bolschewistische Flut abermals näher an die Reichsgrenze herangebrandet, und zwar diesmal gegen den Nordwestteil Ostpreußens, wobei sich insbesondere die Besatzung von Memel rühmlich auszeichnet hat.

Auf dem Westufer der oberen Theiß warfen deutsche und ungarische Truppen die Sowjets an mehreren Stellen im Begengang zurück. Im Raum von Debrecen und Großwardein hat sich die Schlacht zu noch größerer Festigkeit gesteigert.

Die Amerikaner und ihre französischen Hilfstruppen raunten beiderseits Remont wiederum gegen unsere Verteidigungen an. Nach heftigen Kämpfen konnten sie sich in den Besitz einer Höhe und einiger Wüstenteile setzen.

Das „V“ - Feuer auf London hält an. Nach den vergeblichen Durchbruchversuchen auf breiter Front saßt der Gegner nunmehr in den erstrussischen Bergen und an der adriatischen Küste seine Kräfte unter

### England will nicht zurückzahlen

„New York Daily News“ veröffentlicht mit allen Zeichen des Entschens Ausführungen des Mitglieds des Repräsentantenhauses Miller, der von einer Englandreise zurückgekehrt ist.

Nach einer Meldung aus London erklärte General Eisenhower vor Pressevertretern, daß die 1. britische Luftlanddivision bei Nimwegen von 7500 auf 2000 Mann zusammengeschnitten sei.

#### Düftere Stimmung in London

„London wird von einer resignierten, düfteren Stimmung beherrscht, da man zur Erkenntnis gelangt ist, daß ein neuer Kriegswinter unausweichlich ist“.

ritanischen Kriegskorrespondenten in Paris, wonach der Kampf noch lange nicht beendet sei und auf den Schlachtfeldern und in der Heimat noch neue große Anstrengungen gemacht werden müßten.

Ein Korrespondent der „Chilago Daily News“ meldet aus Italien, daß es General Wilsons Mittelmeerkommando abgesehen habe, der Bitte mehrerer Korrespondenten in Rom zu entsprechen.



Du Tag im Morgenrot!

Wie will ich dich begrüßen - Du Tag im Morgenrot, Du dessen jungen Füßen Erschlagen liegt die Not!

Wohl sollst du mich beglücken, Da mir die Freiheit winkt. Die mich auf goldenen Brüchen Zu andren Ufern bringt!

Noch müssen Schwerter blinken In Schlachtenlärm und Tod, Bis daß die Nebel sinken - Du Tag im Morgenrot!

Paul am Rhein

Pulsnik und Umgebung

15. Oktober

1582: Einführung des Gregorianischen Kalenders durch Papst Gregor XIII. 1753: Der Bildhauer Johann Heinrich von Danneder geb. - 1804: Der Maler Wilhelm von Kaulbach geb. - 1844: Der Philologe Friedrich Nietzsche geb. - 1852: Turnvater Friedrich Ludwig Jahn gest. - 1880: Einweihungsfest des Doms zu Köln. - 1924: Das Zeppelinluftschiff LZ 126 landet nach einer Fahrt von 81 Stunden 17 Minuten in Lakehurst (USA) - 1939: "Tag der Freiheit" in Kattowitz. Sonne: A. 6.25, U. 17.06; Mond: A. 4.04, U. 17.01 Uhr.

Nachts verdunkeln: Von heute 18.16 Uhr bis morgen 5.56 Uhr Von Sonntag 18.14 Uhr bis Montag 5.58 Uhr

Pulsnik stets einsatzbereit!

Der Krieg hat eigene Gesetze, deren oberstes das Gesetz der Tat ist. Nur die Tat ist letztlich das ausschlaggebende. Strategie und Taktik kann man lernen, aus Vorbildern, aus der kriegerischen Handlung selbst. Die Tat aber liegt in uns und ist im gegebenen Augenblick da. Ganz schlicht und einfach. Oft uns selbst überhebend. Je fester das Herz, je fester der Glaube und je härter der Wille, um so größer die Tat. So ist es an der Front, so in der Heimat, die geschlossen hinter der Front steht. Jede Handlung ist keine Tat in diesem Sinne. Selbstverständlichkeiten werden von uns erfüllt, aber nicht zur Tat erhoben: Tat ist eine Handlung erst dann, wenn wir mehr einsehen, als von uns verlangt wird. Die heldische Tat aber erfordert den bewußten Einsatz unseres Lebens.

Aber auch die Heimat hat Taten vollbracht, die nicht vergessen werden. Diese schaffen ja auch die Grundlagen, die zum Einsatz des Soldaten benötigt werden. Noch anderes hat der Krieg zum Geschehen: das Improvisieren. Oft ist keine Zeit lange zu überlegen oder gar die sonst üblichen Wege (die sich ja im Kriege auch wesentlich verkürzt haben) zu gehen. Es muß schnell, aus dem Handgelenk, gehandelt werden, denn der Erfolg beweist stets die Nichtigkeit.

So war auch Pulsnik am Mittwoch vor eine Aufgabe gestellt, die schnellste Handeln forderte. Es wurden mehrere hundert Köffel benötigt. Woher nehmen in dieser Kürze und nicht fehlen. Zwei, drei Tage Zeit wenn wir gehabt hätten, war das kein Problem. So aber - Nun, dachten die Verantwortlichen, gehen wir zu uns selbst, zu den Pulsnikern. Ein Telefongespräch, ein kurzer Befehl und nach kaum einer Stunde schwärmten zwei Fähnlein des Jungvolkes aus. Die Pulsniker Haushalte wurden "durchgekämmt" die Köffel mußten her. Ja, da werden unsere Hausfrauen nicht schlecht geschaut haben. Ausgerechnet Köffel, wo heute - und sowweiter -

Hausfrauen, jetzt können wir es euch frohen Herzens sagen: Wir waren selbst ein wenig sperrig. Jedoch, warum gibt es Schwierigkeiten? Nur zu dem einen Zweck, damit wir sie überwinden. Ihr habt uns nicht enttäuscht, schnell gehandelt und mit dem Ergebnis von 755 Köffeln, die über nach kaum zwei Stunden zählen konnten, den fast 200 Gebeln, über 100 Messern, ungerechnet einiger Klappbedeckten, Tassen, Tellern und Schüsseln, habt ihr diese Handlung zur stolzen Tat erhoben. Wir aber können weiter nichts tun als euch ganz schlicht danken. Glaubt es aber, Hausfrauen, dieser Dank ist groß und eure Tat bleibt unvergessen. Pulsnik steht immer zum Einsatz bereit. Besonders unsere Frauen, wobei wir auch an die Spenden und Arbeiten für das Lazarett denken. Und unsere Vampfe sind so Sie versagen nicht, wenn sie gerufen werden. Weder bei den Witzern und Zeitschriften Sammlungen, noch bei der Köffelsammlung. So bewähren wir alles. "Haut Draht" und unsere Frauen und Mütter bereit ihr Wollen für den Endsieg einzusetzen!

Großhörsdorf. Deutsches Kreuz in Gold. Mit Recht freut sich seines verdienten Ehrenkreuzes der junge, tapfere Panzeroffizier Hans-Achim Liebscher, den für heldenhaften Einsatz als Ersten unserer Stadt das Deutsche Kreuz in Gold schmückt. Hans-

Und das Leben geht weiter...

Roman von Hans Ernst

Urheberrechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag, Klotzsche (Bez. Dresden)

14] Nein, Robert hatte auch dafür kein Interesse, so daß die Frau ein wenig ärgerlich sagte: "Kann man Ihnen denn gar nicht helfen? Was haben Sie denn hier. Mir scheint, daß Sie hier keinen auskömmlichen Verdienst haben. Der Bachschmied steht nicht gut, soviel ich weiß." Hier fuhr Robert auf. "Wenn Sie das wissen, warum woll'n Sie mich dann von dem Mann wegziehen?" Überrascht sah sie ihn an. "Das war nicht meine Absicht. Aber sagen Sie mir doch um Gotteswillen, wie ich mich erkenntlich zeigen kann. Lassen Sie mich doch nicht dasiehin wie eine Bettlerin. Haben Sie denn gar keine Wünsche?"

"Doch", antwortete Robert mit schnellem Entschluß. "Wenn Sie es durchaus haben wollen, dann - es dürfte doch ein leichtes für Sie sein - alle anfallenden Arbeiten für das Gut in der Bachschmiede machen zu lassen und net beim Schmied vom Oberdorf."

Ein leises Wandern war in ihren schönen Augen. Ein seltsamer Mensch dieser Robert Blank. Natürlich konnte sie das verlangen. Es blieb sich ja schließlich gleich, wo die Pferde beschlagen und die Wagen und sonstigen Geräte instandgesetzt wurden. Sie hatte sich bisher nicht darum gekümmert. Sie wird gleich morgen mit dem Inspektor darüber reden, versprach sie.

"Gut, mehr will ich gar net", lachte Robert und streckte ihr die Hand hin. "Hier wird gut gearbeitet, Sie werden es net beneiden."

Ein einfacher und klarer Handel, mit Handschlag besiegelt. Das Gefährt kam zurück, und Frau Jiona stieg wieder ein. Vom Wagen aus winkte sie dem einlamen Mann unterm rotleuchtenden Vogelbeerbaum mit der Hand noch zu. Dann neigte sie sich zu ihrem Mann hin und erzählte ihm diesen sonderbaren Fall.

Die Bärgel aber konnte das nicht sehen. Sie stand in der Schmiede hinter dem kleinen Guckfenster, von dem aus sie alles mit angehört hatte. Mit den Armen an die Mauer gelehnt, stand sie nun da, und nur an ihren Schultern war zu sehen, daß sie weinte, weil dieser dumme Robert ausgeschlagen hatte, was Erfüllung ihres Traumens gewesen wäre. Immer wieder hörte sie die

Schafft Wohnraum! Durch das Herantücken des Feindes an die Grenzen des Reiches und die Fortsetzung des Luftterrors ist der vorhandene Wohnraum noch knapper und kostbarer geworden. In bewährten nationalsozialistischer Volksgemeinschaft werden wir zusammenrücken, um allen ein Dach über den Kopf zu geben. Ich appelliere an den guten Willen beider Teile - Wohnraumsuchender wie Wohnraumbereiter - die dabei auftretenden Schwierigkeiten im gegenseitigen Verständnis zu überwinden. Soweit es trotz der vielen Aufgaben noch möglich war, dur z Umar- und Ausbauten neuen Wohnraum zu gewinnen: ist dies geschehen. Außerdem haben Tausende von Volksgenossen sich über den Verlust ihrer Wohnung durch den Bau eines Behelfsheimes hinweggeholfen und aus eigener Kraft wieder eine Herdstelle geschaffen. Partei, Gemeinden und Betriebe haben hierbei nach besten Kräften geholfen.

Achim Liebscher ist der Sohn des Kaufmannes Edmund Liebscher von hier am 27. April 1923 in Großhörsdorf geboren. Volksschule, Oberschule, Napola und Hitlerjugend führten zur aktiven Offizierslaufbahn. Der Krieg forderte frühzeitig Bewährung. Weigernere und Marscheren der Stadt nahmen am Freitag gelegentlich einer gemeinsamen Beratung Anlaß, den jungen Offizier zu begrüßen und zu seiner hohen Auszeichnung zu beglückwünschen.

Großhörsdorf. Abschied von Walter Zeidler. Am Dienstagabend erfolgte in aller Stille die Urnenbeisetzung des nach kurzem Wehrdienst verstorbenen Stadtobersekretärs Walter Zeidler, Ortsgruppenleiter der NSDAP. Wetter hielt zugleich in seiner Eigenschaft als Bürgermeister-Stellvertreter die Gedächtnisrede, und würdigte die Verdienste des Verstorbenen sowohl als städtischer Beamter als auch Volkshilfsleiter. Abschied nahmen ferner die Dienstgemeinschaft der Stadtverwaltung sowie Großhörsdorfer Sportler, die dem Verstorbenen viel zu danken haben.

Vorauszahlung bei Fregersbüden ohne bürokratische Erschwerung. Um die Fregersbüden Volksgenossen auch in dieser Hinsicht nicht durch erhebliche Verzögerungen leiden zu lassen, hat der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit den sonst zuständigen Stellen die Vorauszahlungen auf Kriegsschäden in den Fällen geregelt, in denen Zweifel über den zur Schadloshaltung Verpflichteten bestehen. Hat ein Beschädigter, so bestimmt der Erlass, offensichtlich ein Recht auf Schadloshaltung, kann aber nicht ohne längeres Verfahren festgestellt werden, ob ein Entschädigungsanspruch nach der Kriegsschadensverordnung besteht oder ob das Reich oder ein Dritter anderweitig gesetzlich oder vertraglich zur Schadloshaltung verpflichtet ist, dann kann die Feststellungsbehörde in dringenden Fällen eine Vorauszahlung gewähren. Es bedarf dazu nur der Formalität, daß der Beschädigte seinen etwaigen anderweitigen Anspruch auf Schadloshaltung in Höhe der Vorauszahlung an die Feststellungsbehörde abtreten muß. Ferner werden Vorauszahlungen nach diesem Erlass nur gewährt, wenn der Vertreter des Reichsinteresses zugestimmt hat.

Berufsberater kommen am 31. März aus der Hauptschule. Mit Ende des laufenden Schuljahres wird die Hauptschule in den Gebieten, in denen sie neu aufgebracht wurde, die ersten Schüler entlassen. Die Frage, wann diese Schüler, die in den Jahren 1937 bis 1940 zu Ostern in die Volksschule eingetreten sind, die Hauptschule verlassen können, ist nun vom Reichserziehungsminister geklärt worden. Wenn diese Schüler nach beendeter Hauptschulbesuch in ein Arbeits- oder Dienstverhältnis treten, können sie, nach erfüllter Schulpflicht, bereits mit dem 31. März 1945 aus der vierten Hauptschulklasse entlassen werden. Der normale Entlassungstermin der Hauptschule liegt vor Beginn der Sommerferien. In den Hauptschulen, die die Mehrheit der Schüler und Schülerinnen für eine gewisse Uebergangszeit zum Ostertermin entlassen, soll in den vor Beginn des Schuljahres aufzustellenden örtlichen Stoffverteilungsplänen auf eine der verkürzten Jahresunterrichtszeit entsprechende Anzahl des Unterrichtsstoffes Bedacht genommen werden.

Strenger Maßstab bei der Ausbildung von Kraftfahrzeugführern. Eine Ausbildung von Kraftfahrzeugführern ist während des Krieges nur dann zulässig, wenn der Auszubildende ein Kraftfahrzeug im öffentlichen Interesse fahren muß. Bei der Ausstellung von Bescheinigungen über das Fahren eines öffentlichen Interesses an der Ausbildung soll nach einem Erlass des Reichsverkehrsministers der strengste Maßstab angelegt werden. Der Minister bestimmt daher, daß bei der Vorlage eines Antrags auf Erteilung der Fahrerlaubnis an die Verwaltungsbehörde auch angegeben ist, ob und aus welchen Gründen ein öffentliches Interesse an der Ausbildung als gegeben angesehen wird. Bei der Prüfung durch die Verwaltungsbehörde ist vor allem festzustellen, ob der Bewerber die Fahrerlaubnis zu fahren benötigt, die auch bei Anlegung des strengsten Maßstabes als dringend und kriegsnotwendig angesehen sind. Die Ablehnung eines Antrags auf Zulassung zur Ausbildung während des Krieges ist nicht als Verletzung der Fahrerlaubnis zu betrachten und daher nicht mit den im letzteren Falle gegebenen Rechtsmitteln anfechtbar.

Die Neuregelung für Reisefasten. Im Zuge der Steuervereinfachung sind Änderungen auch hinsichtlich der steuerlichen Behandlung der Reisekostenveräußerungen und ähnlichen Zuwendungen angeordnet worden. In Zukunft sind Reisekostenveräußerungen und ähnliche Zuwendungen zur Abgeltung von Wehraufwendungen bei auswärtiger Beschäftigung insofern ohne weiteres steuerfrei und daher auch beitragsfrei, wie sie auf Grund lohnrechtlicher Vorschriften oder einer besonderen Anordnung oder mit Zustimmung des zuständigen Reichs- oder Sonderbeauftragten der Arbeit gezahlt werden. Soweit solche lohnrechtlichen Vorschriften

Stimme der Gutsfrau, vom eigenen Hausstand, vom Heiraten, und Robert hatte es ausgeschlagen. Darum weinte sie, lautlos, aber doch so, daß alles an ihr zitterte.

Man muß schon sagen, daß das gewagte Spiel des Sonnenlehnens auch von einem glücklichen Zufall begleitet war. Seit Monaten war mit seinem Rechtsanwalt Julius Wächter alles bis ins Kleinste vorbereitet für die Adoption eines Kindes. Wächter war ein ruhiger Mann und mußte ein Mädchen, das bereit gewesen wäre, das zu erwartende Kind an rechtlichaffene Leute abzugeben. Dieses Mädchen hieß Angela Wiedmann und war von innerer Not getrieben, dem Plan des Rechtsanwalts willfährig gewesen. Als sie aber das Kind geboren hatte, wollte sie es nicht mehr hergeben, oder wenigstens nicht für ganz. Aber noch während in ihr dieser Wunsch laut wurde und immer festere Formen annahm, schob sich das Schicksal riesengroß und bestimmend in alles Plänen und Wägen der Menschen. Angela Wiedmann starb in der ersten Nacht, nachdem sie einen einzigen Tag Mutter hatte sein dürfen.

In dieser großen Klinik war das nichts Außergewöhnliches. Das Kind kam wie viele andere Kinder auch später in ein Waisenhaus, nachdem auch über einen Vater nichts Genaues bekannt war. Es war daher viel einfacher, daß da schon am ersten Tag zwei rechtlichaffene und erhabere Bauersleute wegen des Kindes vorsprachen und es als ihr eigenes annehmen wollten. Das ersparte mancherlei Arbeit und Sorgen, sofern man überhaupt von Sorgen in dieser Hinsicht sprechen konnte.

Ja, da standen sie nun, die beiden Sonnenlehnleute. Das Kind war ein Mädchen, und der Bauer war ein wenig enttäuscht, denn ihm wäre lieber ein Bub gewesen. Die Frau aber war dem fremden Kind gleich in Liebe zugetan. Um leinetwillen dachte es ihr jetzt ein Einfaches, die große Lüge durch den Sommer getragen zu haben.

Uch, es lag ja so lieblich da - wie ein Traumgebilde - nur wir von ganz ferne her vom Menschenlein angeweht. Ein hübsches Kind war es, rosig und zart wie die Abendwolken, die oft eine lange Weile um den Gipfel des Dämons spielten.

Der Bauer fuhr am selben Abend noch zurück nach seinem Hof. Die Frau aber mußte noch vierzehn Tage in der Stadt bleiben und wohnte bei dem Rechtsanwalt Wächter. Dann wollte er sie heimholen, sie und das Kind.

Das Mädchen aber trug den Namen Regina. Regina Burgmann, Tochter des Gregor und der Therese Burgmann von Sonnenleh, geboren am 9. November 19... Langsam und bedächtig, mit schön veränderten Buchstaben trug der Bürgermeister und Sonnenlehnbauer diese Daten in das

Schafft Wohnraum!

Der Winter steht vor der Tür. Die Jahreszeit bis zum Einbruch der Kälte muß ausgenutzt werden, um alle begonnenen Behelfsheimen schnellstmöglich fertigzustellen. Zugleich ist es an der Zeit, für den Winter solche Arbeiten vorzubereiten, die innerhalb der Gebäude weitergeführt werden können. Es sollten daher vor allem die bis jetzt noch unausgenutzten Dachböden, soweit sie zum Ausbau geeignet sind, für Wohnzwecke hergerichtet werden. Mit wenig Kräften und geringem Materialaufwand wird es möglich sein, besonders auf dem Lande und in kleinen Städten zahlreiche neue einfache Wohnungen zu erstellen.

Ich erwarte, daß alle Beteiligten mithelfen, im Gau Sachsen in kürzester Zeit weiteren wesentlichen Wohnraum zu schaffen, damit der Wille des Feindes, uns die Heimat zu nehmen, zunichte gemacht wird. Martin Nutschmann

oder besonderen Anordnungen nicht bestehen, sind Meterengenvergütungen insoweit lohnsteuer- und beitragsfrei, als sie die Beträge nicht übersteigen, die der Reichsfinanzminister durch Verwaltungsanordnung bestimmt.

Meldepflicht beim Arbeitsamt nach Luftangriffen. Es besteht Verpflichtung, die Betriebsführer insbesondere auch des Handwerks an die geltende Vorschrift zu erinnern, wonach dem Arbeitsamt Anzeige zu machen ist, wenn die Geschäftsmittglieder nach einer Beschädigung des Betriebes durch Luftangriffe länger als vier Arbeitstage die bisherige Arbeit im alten Umfange nicht aufnehmen können. Wer diese schriftliche Anzeige unterläßt, macht sich strafbar.

Männer und Frauen der Deutschen Reichsbahn

10. DIE FAHRKARTEN-VERKAUFERIN. Illustration of a woman at a counter, likely a ticket seller at a train station.

Tageskasse: RM 12 853,70!

Früher rechnete Frau Lisa Bieder aus Chemnitz schon ihr Haushaltsgeld nur ungenügend ab. Heute gehen am Fahrkartenschalter täglich tausende Mark durch ihre Hände! - Da heißt es aufpassen - und dabei zwischendurch noch allerlei Auskünfte geben! Aber: sie schafft es - freundlich und ruhig - trotz langer anstrengender Dienstzeit neben allen Hausfrauenpflichten. Frau Bieder ist nur ein Beispiel unter tausenden deutschen Frauen - und eine Mahnung für uns zugleich. Wenn wir jetzt eine wirklich kriegswichtige Reise machen müssen, dann wollen wir am Schalter klar unsere Wünsche äußern, das Fahrgeld abgezahlt bereithalten und keine Frage stellen, die nicht unbedingt notwendig ist!

Wo arbeitest Du jetzt? Hilft Deine Tätigkeit wirklich siegen? Wenn nicht: Komm zu uns, zur Deutschen Reichsbahn. Meldung für den Einsatz über das zuständige Arbeitsamt.

Räder müssen rollen für den Sieg!



NS-Frauenschaft - Deutsches Frauenwerk Pulsnik Nord, Süd und Frieberdorf. Montag, 16. 10., 20 Uhr findet unser nächster Gemeindefestabend verbunden mit der Aufnahmefeier aus dem NSDAP-Bereich in unsere Jugendgruppe und einer Kassenfeier im Bürgergarten statt. Alle unquartierten Frauen sind dazu herzlich eingeladen. - Wer stellt dem Kreisleiter Pulsnik eine Geisig zur Verfügung? Bitte abzugeben bei der Leiterin der NS-Frauenschaft Pulsnik Süd.

Hier spricht die DAF.

Ortsverwaltung Pulsnik. Nächsten Montag 19.30 Uhr bringende Dienstbesprechung für alle Betriebsbeamten in der DAF-Geschäftsstelle

Hauptgeschäftsführer: Hans Wilhelm Schmidt. Verlag: Mohr u. Hofmann, Pulsnik. Druck: Buchdruckerei Karl Hofmann und Gebr. Mohr, Pulsnik. Preis: Nr. 6

große Buch, in dem die Geburten und Sterbefälle des Dorfes verzeichnet waren.

Er sah in seiner Amtsstube. Draußen kühlte ein wilder Sturm. Kein Stern blinkte am Himmel. Die Fensterläden der Amtsstube waren geschlossen, die Lüre abgeperrt.

Der Sonnenlehnler stellte einen Geburtschein aus, drückte das Siegel der Gemeinde auf und unterschrieb.

Um dieser Stunde willen, dieser Handlung wegen hatte er Bürgermeister bleiben müssen. Er wußte genau, daß er Urkunden fälschte, aber es blieb ihm nichts anderes übrig, er mußte sein Spiel zu Ende spielen und mit diesem Betrug gleichsam den Akt schluss hinter das Drama setzen. Oder war es ein Lustspiel, ein Schauspiel oder eine Komödie? Niemand wußte das noch. Das lag noch im dunklen Schoß der Zeit.

Nach vierzehn Tagen holte er die Frau am Bahnhof zu Birtenzell ab. Er hatte die beiden Goldfische eingepflanzt und hatte sich diesen Augenblick wohl hundertmal in den letzten Wochen ausgemalt. Nun war er da und er stimmte dem Bauer weich, und als er Frau Therese mit dem Bündel im Arm aus dem Zug steigen sah, dachte er: sie ist doch eigentlich eine tapfere Frau, mit der man durch dick und dünn gehen kann.

Eigentlich hätte er ja hinterherum fahren können, um den Weg zu erreichen, der zu seinem Hof führte. Es wäre viel näher gewesen. Aber er fuhr durch das Dorf, damit die Leute etwas sahen. Im Schritt fuhr er durch, und als sie in die Nähe des Uebermirtes kamen, meinte er:

"Soll ich scham, obs net ein paar Weißwürst haben für die Kleine?"

"Geh, Gregor, das Kind kann doch noch keine Würst essen", lachte Frau Therese und dieses Lächeln verhönte ihr Gesicht auf eine wunderbare Art. "Aber wenn du doch schon durchs Dorf fuhrst, dann halt beim Riedel, ich brauch noch verschiedene Kleinigkeiten."

Also hielt er vor dem Kaufhaus Riedel, und als die Frau mit dem Kind absteigen wollte, sagte er schnell:

"Tu's nur her, ich hebs dermeil."

"Laß mirs aber ja net fallen."

Er wickelte die Zügel um den Bremsgriff, damit er beide Arme freihabe. Dann führte er das wollene Tuch ein wenig und ließ die Kleine herauslugen.

"Ja, wo is denn mei kleine Maus?" Er kiffelte das Kind unterm Kinn und glaubte, daß es gelacht hätte. Regina aber verzog nur das Mäulchen ein wenig, weil ihr der Zigarettenrauch ins Näschen stieg. Sie begriff noch nicht, was man von ihr wollte. (Fortsetzung folgt.)

### Aus Kreis und Gau

#### Bäuerliche Zukunft

Feindliche Vernichtungspläne bürnen unseren Widerstandswillen an

Die Feindagitration läßt die letzte Maske fallen. Sie sagt klar und klar, wie das Reich und das deutsche Volk zerstückelt werden sollen. Dabei wird das ungeheuerliche Wort des Deutschenhaßes Clemenceau, 20 Millionen Deutsche lebten zuviel auf der Welt, noch übertrumpft. Denn diesmal will man nicht weniger als 50 Millionen Deutsche vernichten. Der Rest soll in einem stark verfeinerten Deutschland untergebracht werden, das nichts mehr ist als ein Kartoffelacker von Konstanz bis Kiel. So klingt es vom Westen her an unsere Ohren. Herr Stalin fügt hinzu, es dürfe keinen Deutschen geben, der einen höheren Lebensstandard aufweist als der geringste Arbeiter in der Sowjetunion, also Verbannung von Millionen Volksgenossen nach Sibirien. Das alles blüht uns, wenn es den Feinden gelingen sollte, das Reich militärisch zu schlagen.

Wir nehmen das alles zur Kenntnis und wissen, daß solche Vernichtungspläne für uns nur den einen Sinn haben, unseren Widerstandswillen immer mehr anzukurbeln. Es wird nicht werden mit dem Kartoffelacker von Konstanz bis Kiel. Dafür wird unsere Wehrmacht sorgen. Wir stellen uns unsere Zukunft zwar auch bäuerlich vor, aber ganz anders, als es unsere Feinde sich denken. Das bäuerliche Deutschland der Zukunft wird auf seinem Acker keine Kolchoskollavereien aufrichten. Freie und kinderstarke Bauernfamilien werden unseren Acker bebauen, die uns die Nahrungsfreiheit für immer erzwingen und jedem Deutschen einen Lebensstandard ermöglichen, wie es den Angehörigen unseres Volkes an Grund seiner geschichtlichen und kulturellen Leistung für die ganze Welt gebührt, und vor allen Dingen auf Grund des deutlichen Aufbauwillens, ohne den die Welt heute auf ihre schönsten Kulturdenkmäler, auf ihre größten Taten mit der Kunst und der Technik und auf die stolze Ergebnisse menschlichen Fortschritts verzichten müßte.

Nur unsere Zukunft wird bäuerlich sein, weil im deutschen Herzen das Wort bäuerlich vom Anbauen und Aufbauen herkommt, und dieser Aufbau hat noch immer jeden Fortschrittswillen besiegt und wird auch den unserer Feinde zerstückeln.

**Hindenburg-Spende für Kriegesbeschädigte und Kriegerhinterbliebene.** Die 1927 anlässlich seines 80. Geburtstages vom Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall von Hindenburg errichtete Hindenburg-Spende hat anlässlich des diesjährigen Geburtstages ihres Stifters wiederum 400 000 Reichsmark in Beträgen von durchschnittlich 15.- RM an Kriegesbeschädigte und Kriegerhinterbliebene des Ersten Weltkrieges ausgeschüttet.

**Rittau. Vorsicht bei Gaslampen!** Infolge unvorsichtiger Umgang mit einer Lampe zogen sich die Rentnerbeteute Paul eine schwere Gasvergiftung zu, der der Mann unmittelbar erlag. Nunmehr starb im Krankenhaus auch die in den 80er Jahren stehende Frau an den Folgen dieser Vergiftung.

**Chemnitz. Lehrwerkstatt für die Bauindustrie.** Die Firma Hartenstein u. Wuhler, die bereits seit Jahren die Leitung des zusätzlichen Unterrichts für die Chemnitzer Bau-Lehrlinge hat, errichtete eine Lehrwerkstatt, die nunmehr alle Möglichkeiten für den praktischen und theoretischen Unterricht der Lehrlinge der gesamten Chemnitzer Bauindustrie bietet und darüber hinaus unentgeltlich Kriegesbeschädigten zur Verfügung stehen soll.

**Marie Ludwig, Hans Wolfersdorf Verlobte.** Pulsnitz, Polzenberg 10, 15. Oktober 1944.

**Kurt Kemnitzer, Ingenieur z. Zt. Wachtmstr. i. e. Werfer-Abt. Leni, geb. Gorell Verlobte.** Pulsnitz, 14. Okt. 1944

Ihre Vermählung geben bekannt Boosmannsmaat **Gerhard Messerschmidt u. Frau Anni Messerschmidt**, geb. Prescher, Obersteina, 14. 10. 44.

Die Gedächtnisfeier für den Obergefreiten **Johannes Frenzel** findet morgen Sonntag 15 Uhr im Betsaal Ohorna statt.

Schwere ostpreussische hochtragende **Kalben** sowie **Kühe** mit Kälbchen stehen ab heute zum Verkauf und Tausch. Richard Menzel, Pulsnitz.

**Dank.** In stillem Gedenken, weil wir fern d. Heimat, wo m. Glück zerbrach u. sagen allen, die uns b. d. so frühen Heldentod a. Sre m. unvrg. Gatten u. Vati Lnt. (Ing.) **Wigand Garten** zu trösten suchten, herzl. Dank. In tiefem Herzeleid **Elisabeth Gartes**, Töchterchen u. alle Anverw. Weißbach.

**Dank.** Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heldentode m. lb. Gatten u. unseres lb. Sohnes sprechen wir hierdurch allen ans. herzl. Dank aus. In stiller Trauer **Rosa Thomasdke u. Töcht. Arth. Thomasdke** sowie alle Anverwandten Oberlichtenau, Okt. 1944.

**Chemnitz. Mord aufgeklärt.** Der Mord an dem alleinstehenden 68jährigen Ingenieur und Jäger Karl Sachadä in Chemnitz konnte wie die Kriminalpolizeistelle Chemnitz mitteilt durch intensive Kleinarbeit und unter Mitwirkung des Publikums sehr schnell aufgeklärt werden. Die beiden auswärtig wohnhaften Täter, die es auf die Erlangung von Schmuckwaren abgesehen hatten, konnten ermittelt und festgenommen werden.

**Zwidau.** 10-jähriges Mädchen vermisst. Seit dem 6. Oktober wird in Auerbach bei Zwidau die 10-jährige Selga Speich vermisst. Sie ist 1,20 Meter groß, hat ovalvolles Gesicht, auffallend große braune Augen und mittelblondes Haar. Bekleidet war sie mit grüner Strickjacke, dunkelrotem Stoffkleid, farliertem Unterröd, blauem Turnhemd und braunen Galschuhen. Wer über den Verbleib des Kindes Angaben machen kann, wird gebeten, sich mit der nächsten Polizeidienststelle in Verbindung zu setzen.

**Umbach.** 60 Jahre in einem Betrieb. Frau Selma verw. Uhlmann beging ihr 60-jähriges Arbeitsjubiläum in einem hiesigen Betrieb. Zwei Generationen lang stellte sie ihre Arbeitskraft in vorbildlicher Pflichterfüllung zur Verfügung. Trotz ihres hohen Alters von 79 Jahren verrichtet sie auch heute noch ihre Arbeit in zuverlässiger Weise.

**Pulsnitz i. Erzgeb.** 90 Jahre alt. Glasmeister i. R. Louis Unger vollendete in bemerkenswerter Frische und Kraft sein 90. Lebensjahr. Der Altersjubililar hat viele Jahre als Stadtverordneter gewirkt.

**Wegau.** Verwerfliche Unfälle. Auf der Wis-mardstraße glitt eine ältere Frau auf einer dort liegenden Mähre aus. Sie zog sich dabei eine schwere Knieverletzung zu. Durch die verwerfliche Unachtsamkeit der Fahrer der Mähre wird sie nun längere Zeit arbeitsunfähig sein.

**Jubiläum im Kriegsmütterheim.** Zum fünfzigsten Male wurde in einem der vielen Kriegsmütter- und Entbindungshome der NSDAP in unserem Gau ein wahrhaft freudiges Ereignis gefeiert. Das fünfzigste gesunde Kind ist dort zur Welt gekommen und ist wie alle 499 vor ihm und die vielen Kinder in den anderen Heimen die überzeugendste Antwort auf den Vernichtungswillen der Feinde. Sie wollen, was sie gar nicht verhehlen, unser Volk auch physisch vernichten, wir aber bekennen uns zum Leben und schützen und fördern dieses Leben.

**Preiswucher — 5 Jahre Zuchthaus.** Der in einem Musikhaus als Verkäufer angestellte Werner Litt aus Erfurt benutzte die Tatsache, daß sein Arbeitgeber im Jahre 1942 zum Wehrdienst eingezogen wurde, dazu, um sich Radiogeräte und Akkordeons zu verschaffen und auf eigene Rechnung zu erheblichen Ueberpreisen zu verkaufen. Die Radiogeräte verkaufte er zum Dreifachen und das Akkordeon zum Fünffachen des ursprünglichen Preises, die Akkordeons mit einem weit überhöhten Verdienstausschlag von 120 v. H. Daneben machte er zahlreiche Gelegenheitsgeschäfte, ebenfalls zu Ueberpreisen. So verlangte er z. B. für ein Epfele- und Kaffeelieferer im Werte von 120 RM das Fünffache und für 20 Meter Gardinstoff 400 RM. Aus Geldgier und Gewinnlust mußte er die kriegsbedingte Warenverknappung aus und verschaffte sich auf Kosten der Allgemeinheit Vorteile und Vermögenswerte. Das Sondergericht in Erfurt verurteilte den wiederholt vorbestraften Angeklagten als Volksgedöbel zu 5 Jahren Zuchthaus und 1000 RM Geldstrafe.

**Faulenzer wird bestraft.** Das Landgericht Salzburg verurteilte einen Pferdeknecht zu 2 1/2 Monaten Gefängnis, weil er die ihm übertragenen Arbeiten mangel-

haft erledigte und im entferntesten Maße gab. Unter anderem führte er durch absichtlich nachlässige Arbeits- und Zeiteinteilung täglich anfangs drei nur zwei Holzfuhrten aus.

In der Gegenwart, in der jeder deutsche Volksgenosse seine ganze Kraft berzigt, um sich des Einfages unserer Soldaten an der Front würdig und dankbar zu zeigen, kann eine derartige Faulenzerei keinesfalls gebildet werden.

#### Mord in Zobes

In der Nacht zum Sonntag verfiwand aus seiner Wohnung in Zobes (Kreis Blauen) in der dortigen Gegend allgemein bekannte Textilwarenhändler Alfred Hörl, der von seiner Kundschaft — vorwiegend der Landbevölkerung — oft in seiner Wohnung aufgesucht wurde. Zwei Tage später fand man im Walde bei Zobes eine größere noch rauchende Feuerstelle und in der Nähe Knochenreste und Reste von Kleidungsstücken. Letztere wurden von der Ehefrau Hörl als von dem Kleidungsstücken ihres vermissten Gemannes kommend wiedererkannt. Vorhandene Spuren deuten darauf hin, daß Hörl mit einem Strick erdrosselt, in einem Seuchel verpackt und dann nach der Feuerstelle gebracht und verbrannt worden ist. Wer Angaben zur Sache machen kann, wird gebeten, die nächste Polizeidienststelle zu benachrichtigen.

#### Der Rundfunk am Sonntag

Reichsprogramm: 8.00-8.30: Orgelmusik von Bach und Händel. — 9.00-10.00: Heitere Melodienfolge. — 10.30-11.00: Chor- und Spielmusik der Rundfunkkapelle Hamburg. — 11.30-12.30: Unterhaltungs-Klänge bekannter Kapellen. — 12.40-14.00: Das Deutsche Volkskonzert. — 14.15-15.00: Heiteres Spiel der Kapelle Erich Börschel. — 15.00-15.30: Feldmarie Hathever erzählt Volksmärchen. — 15.30-16.00: Solistenmusik von Chopin, Bagner und Bizet. — 16.00-18.00: Was sich Soldaten wünschen. — 18.00-19.00: Unsterbliche Musik deutscher Meister. Johannes Brahms: Fest- und Gedächtnisprüche, Konzert für Violine, Violoncello und Orchester in a-Moll. — 19.00-20.00: Der Zeitpiegel am Sonntag. — 20.15-22.00: „Achtung, aufgepaßt!“, große Melodienfolge aus Oper und Konzert. — 22.15-22.30: Unterhaltungsprogramme. — 9.00-10.00: Unterhaltungsprogramme. — 11.00-11.30: Unterhaltungsprogramme. — 11.40-12.30: Schöne Musik zum Sonntag. — 20.15-21.00: Melodien und Klänge aus beliebigen Operetten. — 21.00-22.00: Unterhaltung mit dem Franziskaner Rundfunkorchester.

#### Der Rundfunk am Montag

Reichsprogramm: 7.30-7.45: Eine Sendung zum Hören und Behalten aus der Geschichte Japans. — 8.50-9.00: Der Frauenpiegel. — 12.25-12.45: Der Bericht zur Lage. — 14.15-15.00: Die Hamburger Unterhaltungs-Kapelle Jon Hoffmann spielt. — 15.00-16.00: Solistenmusik. — 16.00-17.00: Otto Dobrindt dirigiert. — 17.15-18.30: Unterhaltungs-Klänge aus Wien. — 18.30-19.00: Der Zeitpiegel beantwortet Hörerpost. — 19.00-19.15: Korrespondenten berichten. — 19.15-19.30: Fremdbereichte. — 20.15-22.00 (auch über den Deutschlandsender): Für jeden etwas. — 20.15-22.00 (auch über den Deutschlandsender): Für jeden etwas. — 20.15-22.00 (auch über den Deutschlandsender): Für jeden etwas. Deutsche Landsender: 17.15-18.30: Musik zur Dämmerstunde: Werke von Tartini, Mozart, Woff, Smetana u. a.

### Turnen — Spiel — Sport

#### Handball

Zw. Pulsnitz M. S. 1. gegen Tr. Ohorna 1. Morgen Sonntag treffen sich beide Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel. Anwurf 13.30 Uhr in Ohorna. Ergebnis vom Sonntag: Auf dem Sportplatz am Volksbad gab es vor vielen Zuschauern ein sehr schönes und vor allem flottes Spiel. Nach dem die 1. Halbzeit ausgefallen war, mußte sich Pulsnitz M. S. den Klägern mit 6:9 beugen.

S. 686) bzw. der Verbrauchszuregelungs-Strafverordnung vom 26. November 1941 (RGBl. I, S. 734) bestraft. Der Landrat des Kreises Kamenz — Wirtschaftsamt am 12. Oktober 1944

#### Fett-Großabschnitte

der Lebensmittelkarten für die 68. Zuteilungsperiode Auf die Abschnitte B der Grundkarten für Erwachsene und für Jugendliche sowie auf die über 125 Gramm Butter lautenden Abschnitte II der Wochenkarten N 68 (2. Woche) werden 250 Gramm Fleisch oder Fleischwaren — mit Ausnahme von Schweinefleisch — abgegeben. Der Abschnitt C der Grundkarte für Jugendliche wird mit 125 Gramm Butter beliefert. Ausnahmsweise können die Abschnitte B-F der Grundkarte 68 für Erwachsene und Jugendliche von 10-18 Jahren während der ganzen 68. Zuteilungsperiode beliefert werden. Der Landrat des Kreises Kamenz — Ernährungsamt, Abt. B am 13. Oktober 1944 Die Mütterberatung in Pulsnitz findet am Dienstag, den 17. Oktober 1944 13.45 Uhr in der Hilfsstelle der NSD. statt. Pulsnitz, am 14. Oktober 1944. Der Bürgermeister.

#### Schluss des amtlichen Teils

**Regina-Gaststätte, Dresden-N.** Waisenhausstr. 22, Ruf: 22944 Täglich von 15-23 Uhr geöffnet Tischbestellung erbeten. Dienstag Ruhetag. **Ferrel**, gute Preiser, verkauft Hermann Brückner, Pulsnitz M. S. **Viete elektr. Kocher, Suche** Kinderportwagen. **Ang. u. K 14 a. d. Geschäft. d. Vt.** **Viete Sportwagen, Suche** kleinen Tisch. **Ang. u. K 15 a. d. Geschäft. d. Vt.** **Lagerräume** für hochwertige Einzelgüter gesucht. Vermittler erwünscht. Angebote unter **Fr. 31623** an Ala, Berlin W 85 Zum möglichst sofortigen Antritt suche für mein Kamenzger Geschäft **Stenotypist(in)** und für mein Pulsnitzer Geschäft zuverlässigen **Lagerarbeiter** mit guter Handschrift. Gustav Bombach, Kamenz. Ein gesunder Körper leistet mehr! Tue jeder seine Pflicht an seinem Platz. Der totale Krieg erfordert den höchsten Einsatz aller Kräfte. Ein gesunder Körper leistet mehr! Erhalte ihn gesund. Achte dabei besonders auf die Kinder. Macht sie stark für die kommenden Friedenzaufgaben. Ernähre sie gut und richtig! Dabei hilft auch: **MAIZENA**

**Eigenheimschau** am Sonntag, den 15. 10. 44 in Pulsnitz M. S. „Menzels Gasthof“ Dresdener Straße von 10-18 Uhr. — Wir zeigen Ihnen in Bild u. Plan viele schöne Eigenheime in verschiedenen Preislagen. Sie erhalten kostenlose Auskunft und Beratung über alle wichtigen Fragen der Eigenheimfinanzierung. Zwischenfinanzierung möglich. Räumliche monatliche Ein- und Rückzahlungen. Wap-sparen ist steuerlich begünstigt. Bau-sparkasse Mainz, Aktiengesellschaft, Mainz. **Mod. Tischlerei, Sägewerks- u. Zimmerer-Maschinen** kurzfristig geg. Vormerkstein sowie alle Werkzeuge gegen Eischencheine sofort oder sehr schnell lieferbar. **Reinhold J. Probst** Dresden N 6 Glacisstr. 1 u. 18 Tel. 51746 **Für den Obstgarten!** Weinringe jetzt anlegen! Raupenleim in Dosen: 1/4 kg RM 1.—, 1 kg RM 2.25, 5 kg RM 10.50. Unterlagspapier, Gaspatronen gegen Wühlmäuse: 1 Stück RM 1.—, 10 Stück RM 4.30. Giftgetreide gegen Feldmäuse: in kleineren und größeren Mengen. Ababarberpflanzen eingetroffen! Jetzt beste Pflanzenzeit! Postversand. Fritz Wendt, Samensachhandlung, Dresden N 1, Zahngasse 24, Ruf 10188

### Amtlicher Teil

#### Bewirtschaftung von Tabakwaren

1. Von der 68. Zuteilungsperiode ab 16. Oktober 1944 erstreckt sich die Laufzeit der neuen Raucherarten auf jeweils 4 Zuteilungsperioden (16 Wochen). Eine M- (Männer-) Raucherarte enthält für jede Zuteilungsperiode drei mit entsprechendem Aufdruck versehene Abschnitte die zum Einkauf von Tabakwaren berechtigen, jede F- (Frauen-) Raucherarte und jede W- (Polen-) Raucherarte die halbe Anzahl von Abschnitten der M-Rarte. Der Wert eines Abschnittes richtet sich nach reichsweitlich festgesetzten Versorgungssätzen. 2. Für die 68. und 69. Zuteilungsperiode gelten folgende Versorgungsätze für den Kleinverkauf von Tabakwaren: Für 1 Abschnitt 20 Zigaretten oder 12 Zigaretten zum Kleinverkaufspreis bis zu 7 Pf., oder 6 Zigaretten zum Kleinverkaufspreis von 8 bis 15 Pf., oder 3 Zigaretten zum Kleinverkaufspreis von 16 Pf. und höher, sämtlich ohne Kriegszuschlag. Für 2 Abschnitte 50 Gramm Feinschnitt aller Art (auch steuerbegünstigter). Für 3 Abschnitte 100 Gramm Krüll-, Grob-, Press- oder Strangs-tabak oder 100 Gramm Feinschnitt zum Kaufen. Für 1 Abschnitt 4 Rollen oder Dosen Kautabak oder 80 Gramm Schnupftabak. 3. Die Zuteilung für in Lagern untergebrachte ausländische Arbeitsträfte erfolgen nach Monatsmengen. Sie betragen ab 1. November 1944 monatlich 60 Stück Zigaretten oder 100 Gramm Rauchtabak aller Art. Polen und Arbeiter erhalten halbe Mengen. 4. Die einzelnen Abschnitte der Raucherarten gelten nur innerhalb der durch Aufdruck kenntlich gemachten Zuteilungsperioden. Vorgriffe auf noch nicht fällige Zuteilungsperioden sind — mit Ausnahme der Winnen-Schnupftabakarten — unzulässig. Mit Ablauf einer Zuteilungsperiode verfallen die für sie geltenden Abschnitte. Nachträgliche Belieferung von Abschnitten ist verboten. Nur beim kassenweisen Bezug von Zigaretten, Zigaretten, Stumpfen und beim Einkauf von Rauch- oder Schnupftabak dürfen die Abschnitte der zuletzt abgelaufenen 2 Zuteilungsperioden noch nachträglich beliefert werden. 5. Die auf den Raucherarten aufgedruckten Sonderabschnitte A-H dürfen nur nach besonderem Auftrag beliefert werden.

6. Abhanden gekommene Raucherarten werden nicht mehr ersetzt. Für beim Postversand in Verlust geratene Tabakwaren werden die eingewandten Raucherartenabschnitte in keinem Falle ersetzt. Den Verlust der Bezugsrechte trägt beim Postversand von Tabakwaren allein der Besteller, wenn die Ware unterwegs verlorengeht. Das gleiche gilt für den etwaigen Verlust von Raucherartenabschnitten auf dem Wege vom Verbraucher zur Lieferfirma. Diese Regelung bezieht sich auch auf den Verlust von Warensendungen bzw. Bezugs-rechten infolge Fliegergefahren.

7. An Stelle der bisherigen Raucherarten werden ab 16. Oktober 1944 neue Raucherarten in zwei Ausgaben eingeführt und zwar mit einem Wert von 1/4 Abschnitt (= 5 Zigaretten, die Zigaretten als Versorgungseinheit gerechnet) und mit 1/2 Abschnitt (= 10 Zigaretten, die Zigaretten als Versorgungseinheit gerechnet). Die bisherigen Raucherarten und die mit WU-Aufdruck gelten nur bis zum 12. November 1944.

8. Urlaubler Dienstreisende und Kommandierte des Heimatheeres werden wie bisher ausschließlich von ihrer Wehrmachtseinheit und Dienststelle mit Tabakwaren versorgt. Fronturlaubler, Dienstreisende und Kommandierte der Front zur Heimat erhalten Raucherarten durch die Wirtschaftskämter. Auf diese Marken sind die Tabakwaren nur in zivilen Verkaufsstellen zu beziehen.

9. Die DL gibt für ihre in Gemeinschaftsverbanden stehenden Angehörigen besondere Raucherarten und Raucherarten, die sie zum Einkauf von Tabakwaren in den von der DL eingerichteten Verkaufsstellen berechtigen. Selbstversorger der DL erhalten die zivile Raucherarte mit ihren Lebensmittelkarten.

Personen, die zur DL einberufen werden, behalten zunächst ihre zivile Raucherarte und tauschen sie bei ihrer DL-Dienststelle um. Bei der Entlassung aus der DL wird die Raucherarte von der entlassenden Dienststelle einbehalten. Der Entlassene erhält danach mit seinen Lebensmittelkarten eine zivile Raucherarte.

10. Jugendliche unter 18 Jahren, die aus dem Reichsarbeitsdienst entlassen und noch nicht zur Wehrmacht einberufen sind sowie Luftwaffenhelfer unter 18 Jahren erhalten keine Raucherarten.

11. Die in den Verkaufsstellen eingekommenen Raucherartenabschnitte und Raucherarten sind vom Verkäufer sofort nach Belieferung durch einen Schrägstrich (mit Kopierfließ) zu entwerten. Die aufgedruckten Merkmale der Abschnitte und Marken müssen trotz der Entwertung deutlich erkennbar bleiben, sonst werden sie bei der Abrechnung nicht berücksichtigt. Die Abschnitte der Raucherarten und Raucherarten sind getrennt auf Bogen zu je 100 Stück aufzulieben.

12. Mit Rücksicht auf die ab 16. Oktober 1944 in Kraft tretenden neuen Versorgungsätze sind zur Durchführung der Kontrollen von den Verkaufsstellen am 15. Oktober 1944 Bestandsaufnahmen vorzunehmen und ein Nachweis über den Kleinverkauf von Tabakwaren in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1944 auszufüllen. Die bis zum 15. Oktober 1944 eingekommenen Abschnitte und Marken sind dem Nachweis beizufügen. Für die Zeit vom 16. bis 31. Oktober 1944 ist gesondert in gleicher Weise zu verfahren; die neuen Nachweisvordrucke dazu können vom 25. Oktober 1944 an in den Ablieferungsstellen entnommen werden.

Hierzu wird auf die amtliche Bekanntmachung des unterzeichneten Wirtschaftsamtes vom 3. Juli 1944 betr. Ablieferungsrichtlinien für Abschnitte von Raucherarten und Kontrollausweisen im 2. Halbjahr 1944 und vom 2. August 1944, betr. Tabakwarenbeziehung, hingewiesen.

13. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen, insbesondere Vorkasse, Verletzung der Ablieferungsrichtlinien, nicht rechtzeitige Einreichung der Abschnitte und Nachweise, falsche oder unvollständige Angaben auf den Nachweisen und Abgabe von Tabakwaren ohne Bezugsberechtigung, soweit sie nicht nach dem Strafgesetzbuch zu abnden sind, nach den §§ 10, 12-15 der Verordnung über den Warenverkehr in der Fassung vom 11. Dezember 1942 (RGBl. I,

SLUB  
Wir führen Wissen.